

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



BLUTSPENDEN

21.12.2011

Mühlhausen
Gemeindehalle
14.30 - 19.30 Uhr

28.12.2011

Hattenhofen
Grund- und Hauptschule
14.30 - 19.30 Uhr

13.01.2012

Salach, Stauerlandhalle
14.30 - 19.30 Uhr

16.01.2012

Deggingen, Canisiusheim
14.30 - 19.30 Uhr

20.01.2012

Uhingen, Uditorium
14.30 - 19.30 Uhr

27.01.2012

Eislingen, Stadthalle
14.30 - 19.30 Uhr

Impressum und Kontakt

DRK Kreisverband
Göppingen e.V. ©
Kreisgeschäftsstelle
Eichertstraße 1
73035 Göppingen
Telefon (07161) 6739-0
Telefax (07161) 6739-50

Bilder:
DRK-Kreisverband Göppingen e.V.;
NWZ, Hedrich GmbH; Andrea Maier;
Kathrin Schoch; Raimund Wimmer;
Sabine Rochlitz; Margit Haas

Artikel- + Bildeinsendungen bis zum
25. jeden ungeraden Monats an:
Frau Verena Röhm
Telefon (07161) 6739-29
v.roehm@drk-goepingen.de

➔ Jahresrückblick 2011

Peter Hofelich, Kreisvorsitzender

Wenn nun in den letzten Wochen des Jahres 2012 nach Hektik und Trubel allmählich Besinnlichkeit und Vorfriede auf das Weihnachtsfest bei uns allen einkehren, richten sich die Gedanken noch einmal auf das in diesem Jahr Erlebte und Erreichte.

Neues und Bewährtes haben nach meinem Eindruck im Jahr 2012 eine gute Mischung im DRK-Kreisverband Göppingen gebildet.



10 Jahre Helfer vor Ort-System, sowie je fünf Jahre Familientreff Ebersbach, Kleiderladen „Jacke wie Hose“ in Göppingen und Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte ‚Zebra‘ in Göppingen konnten wir mit Stolz bilanzieren. Ein Spiegel des gesellschaftlichen Wandels im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts. Unsere Kernaufgabe des Rettungsdienstes wird mit dezentralem und beeindruckendem ehrenamtlichem Einsatz wirkungsvoll und zeitgemäß mit HvO unterstützt. Unser erweitertes Aufgabenspektrum der sozialen Dienste setzt bei Familienhilfen, Unterstützung Bedürftiger und Migrantenberatung die richtigen Akzente. Im Stauferkreis haben wir damit nicht gewartet, sondern sind vorangegangen und haben uns den neuen Aufgaben gestellt.

Fortsetzung umseitig >

Rettungsdienst **112** Krankentransport **19 222**

Wohlfahrtspflege	S. 3
Konzert mit Chinaza	S. 4
GS.GL	S. 6
Seniorenreisen 2012	S. 7
Landesausschuss	S. 8
Typisierungsaktion	S. 10
Schulsanitätstag	S. 12
24-Stunden-Übung	S. 13



Der Kreisvorsitzende Peter Hofelich wünscht Ihnen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012.

 **Deutsches Rotes Kreuz**

Kreisverband
Göppingen e.V.

[Links] www.drk-goepingen.de www.jrk-goepingen.de www.drk-gp.de
www.drk-suessen.de www.drkschlierbach.de www.drk-hattenhofen.de
www.drk-heiningen.de www.seniorenzentrum-hattenhofen.de www.jrk-geislingen.de
www.seg-geislingen.de www.geislingen-wiesensteig.bergwacht-wuerttemberg.de
www.bergwacht-goepingen.de www.drk-kab.de www.drk-rettungshundestaffel-gp.de

[Fortsetzung von Seite 1]



Jahresrückblick

So soll es auch mit dem sein, was wir im nun ablaufenden Jahr neu angefasst haben: dem Neustart unseres ambulanten Pflegedienstes oder auch den beiden zusätzlichen Jugendsanitätsgruppen in den Ortsvereinen Geislingen und Mittleres Fils- und Lautertal. Professionelle und persönliche Pflegedienstleistungen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im eigenen Heim bzw. der eigenen Wohnung bleiben wollen, sind gefordert.



Wir können als DRK Qualität bieten. Mit uns verbindet sich eine gute Marke. Und junge DRK'ler an die rettungsdienstliche Arbeit heran zu führen, ist ein Gebot der Vernunft. Wir wollen Verantwortung übertragen.

Erwartungen setze ich in die Verbesserung unserer innerbetrieblichen Abläufe. Wir sind mittlerweile ein mittelständisches Unternehmen mit

weit über hundert Mitarbeitern. Dem dient die durchgeführte Mitarbeiterbefragung, welche Transparenz schaffen, Vertrauen fördern und Verbesserungen erreichen soll. Dem dient auch die Einführung eines betrieblichen Gesundheitswesens, weil wir uns als verantwortlicher Arbeitgeber um das Wohlbefinden der Kolleginnen und Kollegen kümmern müssen. Wir im Kreisvorstand stehen hinter diesen Angeboten. Und wir stehen zum Dialog auch in kritischen Situationen.

Allen, die in diesem Jahr ehren- und hauptamtlich ihren Beitrag für unser DRK geleistet haben, danke ich ganz besonders. Ich denke aber auch an unsere Fördermitglieder, Sponsoren und an die vielen Menschen, die uns im öffentlichen Leben verbunden sind.

Ihnen allen und Ihren Nächsten wünsche ich nun besinnliche Adventstage, frohe Weihnachten und danach einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2012!

Peter Hofelich, MdL
DRK-Kreisvorsitzender

TERMINE 2012

- 10.01. Infotag BFD und FSJ**
(Göppingen)
- 11.01. Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst**
(Göppingen)
- 16.01. Kreisausschuss der Bereitschaften**
(Göppingen)
- 25.01. Infoveranstaltung Seniorenreisen**
(Göppingen)
- 28.01. JRK-Schneetag**
(Schwäbische Alb)
- 30.01. Treffen GF Kreisvorstand mit Abteilungsleitern**
(Göppingen)
- 30.01. Geschäftsführender Kreisvorstand**
(Göppingen)
- 11.02. - 12.02. Messe Vitawell**
(Göppingen)

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter

Bereitschaft VI Hattenhofen: Herr Lukas Allmannsdörfer, Herr Simon Hagmann und Frau Lisa Möhrle
Bereitschaft X Kreisauskunftsbüro: Frau Jana Freistädter
Offene Alten- und Behindertenarbeit: Frau Rosa Ulrich
Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen.: Frau Rosemarie Schneider
Jugendrotkreuz Schlierbach: Herr Marwin Biribauer
Jugendrotkreuz Göppingen: Herr Florian Huber und Herr Jan Huber

Neue hauptamtliche Mitarbeiter

Integrationsfachdienst: Herr Kai Nowak (ab 01.09.2011)
Verwaltung: Frau Kristin Merta (ab 01.09.2011)
Familienzentrum: Frau Lisa Fuhrländer (ab 01.10.2011) und Frau Franziska Boblest (ab 01.11.2011)
Rotkreuzdienste: Frau Sandra Ungerer (ab 01.11.2011)

Ein-Euro-Kräfte

Rotkreuzdienste: Herr Zoran Antolovic (ab 07.11.2011)



Bildungspaket

Aktionstag der Liga

Andrea Maier, Pressereferentin

Auf Einladung der Liga der freien Wohlfahrtspflege kamen Bürgerinnen, Vertreter aus Politik, Verwaltung, Schulen und Wohlfahrtsverbänden zusammen, um eine bessere Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes zu überdenken.

Der Pavillon der evangelischen Stadtkirche war voll besetzt. Neben Landrat Edgar Wolff, Vertreterinnen des Kreistages, der Verwaltung, einiger Schulen und des JobCenters saßen Mitglieder der Liga der freien Wohlfahrtspflege und interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Verbesserungsvorschläge einzubringen und Theoretisches in die Praxis umzuwandeln. Unter dem Motto 'Bildungs- und Teilhabepaket – bildungspolitische Großtat oder unzustellbares Päckchen?' berichteten Dieter Würtele, Rektor der Ursenwangschule, Herbert Juhn vom JobCenter Göppingen, Sabine Stövhase von der Liga der freien Wohlfahrtspflege, die zweifache Mutter Melek Kandili, sowie Lothar Hilger als Vertreter des Sportkreises.

Die Pädagogin und stellvertretende Bürgermeisterin in Bad Boll, Dorothee Kraus-Prause, moderierte die Gespräche, nachdem Landrat Wolff aufgrund konkreter Zahlen aus dem Landkreis zu konstruktivem Denken und Handeln aufrief. Mit derzeit 2743 bewilligten Anträgen könnten etwa 45 Prozent der leistungsberechtigten Kinder an einer Klassenfahrt, einem Ausflug oder am Essen in der Schulmensa teilnehmen. „Damit können wir nicht zufrieden sein.“

Dieter Würtele zeigte größte Schwierigkeiten der Eltern seiner Schüler beim Ausfüllen der Anträge und eine geringe Informationsdichte im Kollegenkreis auf. Lothar Hilger betonte als Vertreter des Sportkreises, dem Dachverband von 237 Sportvereinen im Kreis, die Chance, die das Bildungspaket biete. Zumindest in größeren Vereinen sei das Paket angekommen. Allerdings sei der Zuschuss von zehn Euro monatlich nicht für alle Notwendigkeiten ausreichend. „Da ist auch die Gemeinschaft gefragt“. Beispielhaft berichtete er von Ski- und Sportkleidungsbasaren.

Herbert Juhn, der im JobCenter seit gut einem halben Jahr mit einem engagierten Team unter

der Leitung von Birgit Prell daran arbeitet, das Paket umzusetzen, stellte Sinn und Anliegen des Pakets außer Zweifel: „50 Prozent aller Arbeitslosen sind ohne Ausbildung, 20 Prozent ohne Schulabschluss.“ Bildung sei ein wesentlicher Weg gegen Arbeitslosigkeit. Juhn berichtete von „passablen Antragszahlen“ und dem Wirken seiner Mitarbeiter, um möglichst viele Leistungsberechtigte auf das Paket aufmerksam zu machen. Als Reaktion auf Kritik empfahl er „den direkten Kontakt zu suchen“, oftmals seien Probleme unbürokratisch lösbar. „Dabei ist nicht die Behörde gefragt, sondern wir alle.“

Sabine Stövhase plädierte als Vertreterin der Liga für eine Ausweitung des Paketes: „Mangelnde Teilhabe trägt dazu bei, dass sich Armut vererbt.“. Auch forderte sie mehr Diskretion für die Antragsteller. „Scham ist eine oft unüberwindbare Hürde.“

Melek Kandili, allein erziehende Mutter zweier Kinder und Geringverdienerin, erzählte von ihren konkreten Schwierigkeiten mit Anträgen und viel zu wenig Information in Schulen und Vereinen. Einige ihrer Fragen und Vorschläge wurden aus den Reihen des Publikums unterstützt. Insgesamt zeichnete sich eine rege Beteiligung der Hörerschaft und ein konstruktives Miteinander ab. Herbert Juhn zeigte deutlich vereinfachte Nachweismöglichkeiten auf und ermutigte zu direktem Kontakt. Lothar Hilger lud daraufhin das zuständige Team des JobCenters zu einer kreisweiten Sportkreisveranstaltung ein, auf der umfassend informiert werden soll. Sabine Stövhase und Dieter Würtele sicherten weiterhin „intensive Gespräche“ und noch mehr Zusammenarbeit mit dem JobCenter zu, während Melek Kandili konkrete Verbesserungsvorschläge auf den Weg brachte. Alexander Sparhuber, Vorsitzender der Liga und Kreisgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuz beendete die Veranstaltung mit Dankesworten und dem Wunsch, „an diesem Thema weiter intensiv zu arbeiten.“



Auf dem Podium (v.l.n.r.): Dieter Würtele, Herbert Juhn, Sabine Stövhase, Dorothee Kraus-Prause, Melek Kandili und Lothar Hilger.





Mit ihrer warmen und tiefen Soulstimme ist Chinaza unverkennbar.



Musik im Blut

Interkulturelle Woche: CHINAZA öffnet musikalische Grenzen

Christian Stock, Migrationsberatung

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer von DRK und Diakonie ermöglichte zum 25-jährigen Bestehen des Freundeskreis Asyl einen Anlass der besonderen Art: Etwa 100 Besucher fanden am 9. Oktober den Weg ins E-Werk zum eindrucksvollen Konzert mit „Chinaza“, einer Berliner Jazz-Gruppe um die gleichnamige nigerianisch-deutsche Sängerin.

Damit war ein Ziel dieser Veranstaltung schon erreicht: Das Thema Migration und die dazugehörige professionelle Arbeit im „zebra“ - der Zentralen Beratungsstelle für Zugewanderte - im Kreis Göppingen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

„Mein Zuhause ist Deutschland, meine Heimat ist Nigeria“, beschrieb die diplomierte Sozialwissenschaftlerin, die in Deutschland aufwuchs, ihr Empfinden. Diese Gleichzeitigkeit der Lebenswelten versucht sie mit ihrem Beruf als Musikerin zu vereinbaren. „Meine Eltern sind nigerianische Bürgerkriegsflüchtlinge, vom Biafra-Krieg. Das ist der Grund, weshalb ich in Deutschland geboren bin“, erzählte Chinaza in einem Interview mit dem DRK-Sozialpädagogen Christian Stock.

Die suggestive, impulsive und intime Konzertatmosphäre bannte das Publikum von Anfang an. Chinaza überzeugte durch ihre facettenreiche Ausstrahlung und der mal sanften, mal kraftvoll-emotionsgeladenen Stimme. Sie entwickelte einen feinsinnig-eleganten, dabei aber immer lebendigen und unterhaltsamen Jazzstil mit Afro-, Soul- und Folk-Anklängen. In Ergänzung ihrer eigenen Stücke transformiert sie auch den oft zuckersüßen Klangteppich bekannter Popsongs in konturvolle musikalische Perlen. Prägnant zu hören war dies in Nick Kershaw's „Wouldn't it be good“. Die Band um den Pianisten Sebastian Weiss lieferte ihr dazu transparente, leichthändig groovende Arrangements mit exzellenten, changierenden und wohl-dosierten Instrumentalsoli.

Besonders beeindruckend war der abschließende Song „Our Dream“. Sie singt über ihre Träume, die davon handeln, dass Menschen nicht mehr nach ihrer Hautfarbe beurteilt werden und jeder nach seinen Idealen leben kann. Chinaza: „Jede Person kann sich an jedem Tag entscheiden, wie sie leben möchte, und jeder hat die Möglichkeit, nach seinen Idealen zu leben und sich auf seine Träume hin zu bewegen.“ Die jüngere Künstlerin und ihre Band ernteten viel Beifall.



Die Musikerin begann nach ihrem Studium mit dem professionellen Gesang. Sie tourte mit Joy Denalane, Della Miles und dem Katja-Riemann-Oktett. 2006 erschien ihr erstes Soloalbum „Changes“. Abwechslungsreiche Rhythmen und eine warme, tiefe Soulstimme sind ihre Markenzeichen. „Home“ heißt das neue Album der jungen Sängerin auf dem die markanten Jazzstücke des Abends zu finden sind.



Theorie und Praxis

➔ Angehörigenabend im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Am 10. Oktober fand der Angehörigenabend im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen statt. Wie auch bei dem Treffen im März kamen viele Angehörige, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Neues und Aktuelles aus dem Seniorenzentrum zu erfahren und, falls noch nicht bekannt, das neu gewählte Heimführersprecher-Gremium kennen zu lernen.

Zwischendurch konnten sich die Gäste am Buffet mit Wurstsalat, griechischem Salat und Käseplatte stärken. Marlies Barteit-Klopp, die Koordinatorin für das freiwillige Engagement im Seniorenzentrum, zeigte sehr anschaulich mit vielen Bildern einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Unter anderem von den Landfrauen, die an Ostern im Seniorenzentrum zu Besuch

waren, von Werner Runschke, der im Mai mit seinem „Museum im Waschkorb“ im Haus war, von den „Alten Spiele“ mit Marlies Barteit-Klopp, den Quartalsgeburtstagsfeiern und dem Sommerfest im Juli, vom Diavortrag von Herrn Sommerfeld und dem Ausflug nach Kirchheim/Teck im September.



INFO:

Folgende Veranstaltungen finden in diesem Jahr noch statt:

11. Dezember 2011
Weihnachtsfeier

20. Dezember 2011
Quartalsgeburtstagsfeier

Interessierte sind herzlich eingeladen!

➔ Fortbildung für Pflegefachkräfte

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Der DRK-Kreisverband Göppingen bietet Pflegefachkräften ab Januar Fortbildungen in Erster Hilfe an. Es handelt sich um Kurse, die vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) anerkannt werden. Pflegefachkräfte sind verpflichtet, sich jährlich in vier Bereichen weiterzubilden: in aktuellem medizinischen und pflegerischem Wissen, in Pflegeprozessdarstellung, in aktuellen Hygienevorschriften und eben in Erster Hilfe.

Als Experte in der Ausbildung sowohl von medizinischem Personal als auch von Laien bietet der DRK-Kreisverband Göppingen ein Fortbildungspaket an, das alle wichtigen Kenntnisse über Erste-Hilfe-Maßnahmen abdeckt. In vier Unterrichtsstunden à 45 Minuten lernen die Pflegefachkräfte Theorie und Praxis der Ersten Hilfe kennen und können sich in Fallbeispielen üben. „Sie können dann Notfallsituationen richtig einschätzen, einen adäquaten Notruf absetzen, Bewusstsein und Atmung eines Betroffenen überprüfen und im Notfall, etwa bei einem Schlaganfall oder Herzinfarkt, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen: also zum Beispiel eine stabile Seitenlage oder eine Herz-Lungen-Wiederbelebung“, erklärt Sonja Stamos, die als Leiterin der Rotkreuzdienste für die Erste-Hilfe-Ausbildung zuständig ist. Die Teilnehmer werden mit allen wichtigen und am häufigsten auftretenden Krankheitsbildern vertraut gemacht – so wissen sie im Notfall gleich, was zu

tun ist. „Der Medizinische Dienst kontrolliert in letzter Zeit sehr sorgfältig, ob die erforderlichen Weiterbildungen absolviert worden sind. Deshalb ist es ratsam für Pflegeheime und -dienste, ihre Mitarbeiter zu den Schulungen zu schicken“, betont Sonja Stamos. „Auch, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten und die Pflegefachkräfte gut für ihre Arbeit gerüstet zu wissen.“

Das Angebot des DRK-Kreisverbandes richtet sich an Pflegefachkräfte von ambulanten Diensten sowie an Mitarbeiter von Pflegeheimen. Um den Schichtdienstzeiten Rechnung zu tragen, bietet das Rote Kreuz Kurse am Vormittag und am Nachmittag an. Die DRK-Ausbilder kommen für die Fortbildung auch gerne zu den Pflegediensten oder in die Pflegeheime (Inhouse-Schulungen). Pro Person kostet die Fortbildung 35 Euro.



INFO:

Termine für die Schulungen im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert sind:

17. Januar 2012
20. März 2012
15. Mai 2012
17. Juli 2012
25. September 2012
6. November 2012

jeweils von 9 - 12 Uhr oder von 13 - 16 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
Telefon (07161) 6739-0
oder per E-Mail
b.maendle@drk-goepplingen.de



INFO:

Vier Ehrenamtliche unterstützen derzeit das Sprachförderangebot an der Tegelberg-schule. Weitere Helfer sind jederzeit herzlich willkommen, auch im Göppinger Raum.

Wer Interesse hat, kann sich bei Christian Stock melden unter

Telefon (07161) 3890516



Miteinander stark

➔ Mit Spaß und Freude Deutsch lernen

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Seit zwei Jahren bietet der DRK-Kreisverband Göppingen Sprachunterstützung für Grund-schüler an. Nun gibt es die Kurse „Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“ auch an der Geislinger Tegelbergschule.

Jasmin, Domenico, Loris und die anderen legen ihre Hände auf den dicken roten Apfel und sagen begeistert ihren Spruch auf. Nur mit allen Fingern und allen Händen gelingt es ihnen, den Apfel zu heben. „Gemeinsam sind wir stark“, ruft Rosemarie Schneider. Die Kinder lächeln und springen davon. Schluss für heute, ihr Kurs „Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“ ist zu Ende.



Jeden Montagnachmittag treffen sich die Jungen und Mädchen für zwei Schulstunden und üben spielerisch Deutsch. Das Angebot ist freiwillig, viele Eltern nahmen es gerne an. Insgesamt 14 Kinder in zwei Gruppen nehmen teil. Rosemarie Schneider betreut die sieben Schüler der Klasse 2b seit mehreren Monaten. Normalerweise hat sie Unterstützung von einer ehemaligen Lehrerin, doch die musste heute absagen. Viel Arbeit für Rosemarie Schneider. Doch sie kommt gut mit den Jungen und Mädchen aus, die ehrenamtliche Tätigkeit macht der Gingenenerin Freude. Schon lange engagiert sie sich ehrenamtlich für Kinder. Die Sprachförderung des DRK-Kreisverbandes Göppingen kam da gerade recht.

Das Rote Kreuz bietet den Kurs „Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“ seit 2009 im Landkreis an. Zunächst starteten die Südstadt- und die Ursenwangschule in Göppingen, seit dem Frühjahr 2011 gibt es das Angebot auch an der Tegelbergschule in Geislingen. Der zunächst

als Pilotprojekt gestartete Kurs mit Drittklässlern kam so gut an, dass sich die Schule für die Fortführung im neuen Schuljahr entschloss – jetzt aber mit Zweitklässlern, weil ihnen so frühzeitig bei Sprachproblemen geholfen werden kann. „Wir halten den Förderkurs für eine sehr gute und sinnvolle Ergänzung zu unserer Ganztages-schule und sind sehr dankbar für das Engagement des Roten Kreuzes und der ehrenamtlichen Betreuer“, sagt Schulleiter Ottmar Dörrer. An der Tegelbergschule bietet man seit längerem die Leseschule an, für Kinder aus dem weiteren Geislinger Raum. Das DRK-Angebot passt gut dazu.

Zehn bis 15 Prozent der Schüler hätten Probleme mit dem Schrift- und Spracherwerb, erklärt Dörrer. Nicht immer sind die Eltern in der Lage, ihr Kind entsprechend zu fördern. „Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“ hilft ihnen, ihre Sprachkenntnisse und ihr -verständnis zu verbessern. Mit Memory etwa oder Sprachspielen, bei denen die Kinder zum Beispiel Wörter mit gleichem Anfang suchen oder Reimpaare bilden müssen. Ohne Druck, mit viel Spaß. Auch Hausaufgaben machen die Kleingruppen zum Teil gemeinsam. Die ehrenamtlichen Helfer wurden für ihre Aufgabe vom DRK geschult. Eine Mentorin gab im vierteiligen Einführungsseminar Tipps für die Sprachunterstützung. Koordinator und Ansprechpartner ist Christian Stock vom DRK-Kreisverband, der die Helfer beispielsweise mit neuem Lehrmaterial versorgt.



Erholung

➔ In guter Gesellschaft reisen – mit qualifizierter Betreuung

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Auch 2012 lädt das Rote Kreuz wieder ein zu Reisen, Kuren und Erholungen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger abgestimmt sind. Im Vordergrund steht immer Geselligkeit und harmonisches Miteinander. Fachlich qualifizierte und ehrenamtlich tätige Rotkreuz-Mitarbeiter/innen begleiten die Reisen und sorgen für das Wohl der Teilnehmer.

Ideal sind die Reisen für alleinstehende Senioren, die gut betreut mit Gleichgesinnten ihren Urlaub genießen möchten. Viele Reisen sind für Reisegäste mit Gehhilfen geeignet. Hotels und Unterkünfte sind oft barrierefrei.

Egal ob Flug- oder Busreise, In- oder Ausland, die See oder die Berge, bei der Vielfältigkeit der Angebote ist für jeden etwas dabei!

Der neue Katalog für die Seniorenreisen 2012 ist ab Dezember erhältlich.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Am Mittwoch, den 26.01.2012 präsentiert Frau Hübner, die Reisereferentin vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg, hier im Kreisverband die Reisen für 2012. Ab 14.00 Uhr können Sie sich bei Kaffee und Kuchen über die Reiseangebote informieren. Bei Reisen, die direkt vom Landesverband angeboten werden, können Sie noch von den Frühbucherrabatten profitieren.

UNSERE REISEANGEBOTE FRÜHJAHR/SOMMER/HERBST 2012

Rheinkreuzfahrt

Tulpenblüte Holland 31.03. - 07.04.2012

Busreisen

Bad Reichenhall, Oberbayern 31.03. - 14.04.2012 / 18.08. - 01.09.2012

Überlingen, Bodensee 22.04. - 29.04.2012

Meran, Südtirol 01.05. - 15.05.2012

Bad Wörishofen, Allgäu 17.05. - 31.05.2012 / 29.09. - 13.10.2012

Bad Wildungen, Hessen 02.06. - 16.06.2012

Bad Wiessee, Tegernsee 16.06. - 30.06.2012

Oberstdorf, Oberallgäu 08.07. - 18.07.2012

Marienbad, Tschechien 15.07. - 28.07.2012

Bad Füssing, Bayern 01.09. - 15.09.2012

Flugreisen

Side/Colakli, Türkische Riviera 16.04. - 30.04.2012

Cala Millor, Mallorca, Spanien 06.05. - 20.05.2012 / 04.10. - 18.10.2012

Tucepi, adriatische Küste, Kroatien 06.10. - 20.10.2012

Rollstuhlgerechte Reise mit Spezialbus

Tirol, Österreich 26.08. - 31.08.2012

Erholungsurlaub für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Bad Dürkheim, Schwarzwald 23.06. - 30.06.2012 / 08.09. - 15.09.2012



Bad Wiessee, Kurpromenade

INFO:

Weitere Informationen zu den Reiseangeboten erhalten Sie von Mo.-Fr. von 8-17 Uhr unter

Telefon (07161) 6739-43

oder per E-Mail

[b.dibowski@drk-](mailto:b.dibowski@drk-goepingen.de)

[goepingen.de](mailto:b.dibowski@drk-goepingen.de)



Dubrovnik, Kroatien



Mallorca, Spanien



Antalya, Türkei



Aufmerksam lauschten die Teilnehmer den Erläuterungen von Silke Kargl.



Soziale Angebote

Landesausschuss der Sozialarbeit trifft sich im Familienzentrum

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Zweimal im Jahr treffen sich die ehrenamtlichen Leiter der Sozialarbeit im DRK-Landesverband. Anfang November richtete der Göppinger Kreisverband die Tagung im Familienzentrum aus.

Im Kreisverband freute man sich darüber, dass das hauseigene Familienzentrum in der Göppinger Innenstadt zum Ort der Tagung wurde. Die Kreissozialleiterin Bärbel Beinhauer, ihre Stellvertreterin Brigitte Lichtenberger und die Leiterin des Familienzentrums Silke Kargl hatten alles für den Besuch hergerichtet und den Gästen ein freundliches Willkommen bereitet. Im vergrößerten Essbereich saßen die ehrenamtlichen Führungskräfte der Sozialarbeit unter Leitung von Ute Baisch, der Landesleiterin der Sozialarbeit, und Sibylle Dizinger, Abteilungsleiterin der Sozialarbeit im Landesverband, zusammen.



Nach einem kleinen Frühstück führte Silke Kargl die Gruppe durch das Zentrum und stellte das Angebot vor. Atelier, Ruheraum und Bad sowie die anderen sonnigen und fröhlichen Räume fanden großen Anklang bei den Besuchern. Sie wollten genau wissen, wie es zur Entstehung des Familienzentrums kam, wie die Finanzierung funktioniert und wie das pädagogische Konzept aussieht.

DRK-Geschäftsführer Alexander Sparhuber gab ebenfalls Auskunft. Das Zentrum sei eine Folge des 2007 verabschiedeten Strategieprozesses des Kreisverbandes, erklärte er: „Damals war einer der Kernpunkte, dass wir unsere soziale Arbeit stärken wollen.“ Er nannte auch die weiteren sozialen Angebote – etwa das Senioren-

zentrum, die Kleiderläden und den Tafelladen sowie die Bewegungskurse für Senioren. „Damit haben wir nun ein breit gefächertes Angebot, auf das wir auch stolz sind“, sagte er. Sparhuber dankte Bärbel Beinhauer, Brigitte Lichtenberger und Silke Kargl für die Organisation und Betreuung der Tagung.

Auf der Tagesordnung stand neben der neuen Satzung für die Sozialarbeit auch die Vorstellung sozialer Angebote in den verschiedenen Kreisverbänden. Darunter sind etwa Besuchsdienste in Pflegeheimen oder ein Überbrückungsdienst zur Betreuung von Angehörigen nach einem Rettungsdiensteinsatz.

Besonders interessant fand Bärbel Beinhauer den aktivierenden Hausbesuch des Tübinger Kreisverbandes: Dabei besuchen Übungsleiter Personen, die aus gesundheitlichen Gründen ihr Haus nicht mehr verlassen können. Gemeinsam macht man leichte Übungen oder unterhält sich einfach. Ein spannendes Thema, meinte Bärbel Beinhauer. Aber: „Das ist natürlich sehr aufwändig. Man braucht viele Ehrenamtliche, und die Finanzierung muss auch geklärt sein.“ Sie und ihre Kollegin nahmen viel mit von der Tagung. Insgesamt war Bärbel Beinhauer mit der Veranstaltung sehr zufrieden. „Es hat alles sehr gut geklappt, und das Familienzentrum ist mit seiner liebevollen Gestaltung ja wirklich ein schöner Rahmen dafür“, sagte die Kreissozialleiterin. Nach Kaffee und Gebäck war das Treffen gegen 15.30 Uhr zu Ende.



Üben für den Ernstfall

130 DRK-Helfer bei der Katastrophenschutzübung



Kathrin Schoch, Pressereferentin

Der Landkreis Göppingen veranstaltet regelmäßig eine große Katastrophenschutzübung. Ende Oktober war es wieder soweit: In Geislingen und an der Geislinger Steige mussten rund 500 Rettungskräfte aller Hilfsorganisationen zu zwei Großeinsätzen ausrücken.



Mit 130 Helfern aus allen Bereitschaften war der DRK-Kreisverband an der Katastrophenschutzübung beteiligt. Der erste Einsatz war ein Brand in einem Geislinger Altenheim. Rund 80 Bewohner wurden von der Feuerwehr gerettet, die Mitglieder des Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes (MHD) versorgten die Verletzten am schnell aufgebauten Behandlungsplatz. Dieser wurde auf einem benachbarten Firmengrundstück aufgebaut und von den Schnelleinsatzgruppen betrieben. Die unverletzten Bewohner wurden in die nahe gelegene Berufsschule gebracht und dort von Betreuungseinheiten des DRK und MHD betreut. Vorsorglich wurden hier Feldbetten aufgebaut, so dass einzelne Personen auch über Nacht hätten bleiben können.

Die Vorgehensweise bei größeren Schadensfällen, also einem Massenansturm von Verletzten (MANV-Fall) ist klar vom Land Baden-Württemberg geregelt: 50 Verletzte müssen die Rettungskräfte der Landkreise auf einmal versorgen können. Im Landkreis hat man sich ausführlich mit der Umsetzung dieses Ziels beschäftigt, auch beim DRK-Kreisverband setzen die zuständigen Führungskräfte alles daran, um für einen solchen Fall gut gerüstet zu sein. Regelmäßige Übungen – ob allein oder mit anderen Organisationen – sind für die Katastrophenschutzeinheiten und die Schnelleinsatz-

gruppen des Roten Kreuzes deshalb unerlässlich und finden regelmäßig statt. Die Rotkreuzmitglieder sind gut vorbereitet. Das zeigte sich auch bei der jetzigen Katastrophenschutzübung. „Es lief alles planmäßig und gut ab“, sagte Andreas Pfeiffer, der in der Planungsgruppe für die Übung saß und sie gemeinsam mit Vertretern des Landratsamtes, der Feuerwehr, dem THW und den Maltesern vorbereitete. Der angenommene Brand in dem Altenheim forderte vor allem die Feuerwehr. „Wir sind nicht an die Grenze unserer Belastbarkeit gekommen“, zog Pfeiffer ein zufriedenes Fazit.

Mit dem Feuer war es aber nicht getan: An der Geislinger Steige fand ein zweiter Notfall statt, hier mussten drei verunglückte Fahrzeuge aus unwegsamem Gelände geholt und die Verletzten behandelt werden. Die Mitglieder der DRK-Rettungshundestaffel mussten nach Vermissten suchen – und waren dabei erfolgreich.



Für ein realistisches Szenario sorgte übrigens der Mimtrupp des DRK-Kreisverbandes unter Leitung von Dietmar Epple. 40 Opfer wurden wirklichkeitsgetreu geschminkt. Mehrere Jugendsanitäter bekamen zudem die Gelegenheit, die Übung im Rahmen ihrer Sanitätsprüfung zu beobachten.



Um schneller an die Unfallstelle zu gelangen, mussten die Rettungssanitäter einen Zaun durchtrennen.





Anderen helfen

➔ Hilfe für Emilie

Kathrin Schoch, Pressereferentin

1.836 Menschen ließen sich Mitte November in Donzdorf in die Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS eintragen. Sie alle wollen der fünfjährigen leukämiekranken Emilie helfen. Auch die DRK-Bereitschaft Süßen engagierte sich.



INFO:

Die DKMS ist die weltweit größte Stammzellspenderdatei und derzeit über 2,2 Millionen potenzielle Spender in ihrer Kartei. Wer sich registrieren lassen möchte, findet weitere Infos auf www.dkms.de.

Spendenkonto der DKMS:

Kreissparkasse Tübingen
BLZ 641 500 20
Konto-Nr. 255 556

Mit Plakaten, Flyern und Zeitungsaufufen hatte Christiane Schmid von der Donzdorfer Firma August Schmid für die Typisierungsaktion in der Donzdorfer Stadthalle geworben. Dass mehr als 1.800 Menschen kommen würden, um der kranken Tochter ihres Mitarbeiters zu helfen, überwältigte sie. „Ich habe selbst zwei Kinder, mich hat das Schicksal der Familie bewegt“, sagt sie. Einen Monat lang organisierte und plante sie, sprach sich mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) in Tübingen ab und trommelte ehrenamtliche Helfer zusammen. Über 100 Briefe schrieb sie und bat Firmen um finanzielle Unterstützung.

Die fünfjährige Emilie leidet seit anderthalb Jahren an Leukämie. Eine Chemotherapie versprach zunächst Besserung, doch während eines Kuraufenthaltes entdeckten die Ärzte vor kurzem, dass die Krankheit wieder ausgebrochen ist. Nur eine Knochenmarkspende kann dem Mädchen helfen. Emilies Schicksal rührt viele Menschen. Donzdorfs Bürgermeister Martin Stölzle stellte ohne langes Überlegen kostenlos die Stadthalle für die Typisierungsaktion zur Verfügung. Er ist bereits als Spender registriert, schaute bei der Aktion aber vorbei und freute sich über die große Teilnahme. Auch für den DRK-Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal war es selbstverständlich, sich einzubringen. Bereitschaftsmitglied Stefan Witzani arbeitet bei der Firma Schmid – so kam der Kontakt zustande. 13 Bereitschaftsmitglieder und freie Mitarbeiter sowie zwei Jugendsanitäter halfen bei der Aktion: Sie wiesen den Spendern Plätze an der Blutabnahme zu, verkauften Kuchen und Getränke und betreuten medizinische Notfälle. Zwar werden für die Registrierung nur fünf Milliliter Blut abgezapft, so mancher verfrug den Anblick von Blut jedoch nicht – so waren ein paar der Liegen besetzt.

Für Frank und Stefanie Schurr aus Donzdorf war es selbstverständlich, sich registrieren zu lassen. „Wir haben selbst Kinder und wollen hel-

fen“, sagte Frank Schurr. „Der kleine Piekser ist erträglich“, meinte seine Frau mit einem Lächeln. Freunde, Verwandte, Kollegen und viele Mitarbeiter aus dem medizinischen Bereich kümmerten sich um die Spender. So auch Arzthelferin Susanne Hildenbrand, die zusammen mit ihrem Chef Dr. Hans-Joachim Grabbert Blutproben nahm. Der Arzt betreut die Familie von Emilie.



Die Spender wurden im Nu durch die Stadthalle gelotet: Zuerst wurden die persönlichen Daten notiert und die Vorgehensweise der DKMS erklärt. Wer als passender Spender – ob für Emilie oder einen anderen Patienten – entdeckt wird, wird zunächst weiter untersucht. In zirka 80 Prozent der Fälle erfolgt die Spende dann über eine Blutabnahme. Nur bei 20 Prozent muss das Knochenmark tatsächlich aus dem Beckenkamm entnommen werden. Die Blutabnahme für die Registrierung dauerte nur Sekunden. An Kontrollstationen achteten die Helfer darauf, dass Daten und Blutprobe wirklich übereinstimmen. Die DKMS bat auch um Geldspenden – denn die Registrierung eines potenziellen Stammzellspenders kostet 50 Euro. Insgesamt kamen 35.000 Euro an Spenden von Privatpersonen und Firmen zusammen.





Unterstützung

➔ Mentoren für neue Mitglieder gesucht

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Jeder kennt das Gefühl: Man kommt neu zu einer Gruppe dazu und muss sich erst einmal einleben. Alles ist unbekannt. Damit neue DRK-Mitglieder leichter Fuß fassen können, hat Sonja Stamos von den Rotkreuzdiensten 2010 das Mentorensystem entwickelt. Jetzt werden wieder alte Hasen gesucht, die Neulingen zur Seite stehen.

Für Erste-Hilfe-Ausbilder gibt es das Mentorensystem schon lange, und es hat sich bewährt. Warum sollte man das Konzept nicht auch auf den ehrenamtlichen Bereich übertragen, dachte sich Sonja Stamos. Die Leiterin der Rotkreuzdienste wandelte das System ab, im Juni 2010 startete sie mit 25 Mentoren für neue ehrenamtliche DRK-Mitglieder. „Wer neu in eine Gruppe kommt, tut sich immer schwer mit der Eingliederung“, erklärt Sonja Stamos. „Die anderen kennen sich schon lange, es gibt bestimmte Rituale und Verhaltensweisen, an die man sich erst gewöhnen muss.“

Willkommen ist jeder Neuling in den ehrenamtlichen Gruppierungen des DRK-Kreisverbandes – das ist keine Frage. Doch die Mentoren kümmern sich einfach noch ein bisschen mehr um den Zuwachs, stehen als Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen zur Seite und geben Infos zum Roten Kreuz, bis sich die neuen Mitglieder eingelebt haben. So helfen sie gleich beim Ausfüllen der Aufnahmeformulare und begleiten die Neuen bei der Ausgabe der Dienstkleidung. Damit fällt der Anfang schon mal leichter. Die neuen Mitglieder erfahren, wie die Struktur in einer Bereitschaft aussieht, welche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten es gibt, und sie können mit ihren Mentoren sogar die Kreisgeschäftsstelle besuchen und dort die Mitarbeiter kennenlernen. Die Betreuer sind mit einer Checkliste für die wichtigsten Auskünfte ausgestattet.



Das Mentorensystem kommt gut an bei den neuen Mitgliedern. Im September fand ein Treffen der Betreuer statt. Die wussten zu berichten, dass sich die neuen Mitglieder dank des Konzepts sehr gut aufgehoben fühlen. Auch im Landesverband hat man Sonja Stamos' Idee begrüßt und das Mentorensystem im Ehrenamt aufgenommen.



Mentoren sollten als ehrenamtlicher Helfer über Rotkreuzerfahrung verfügen, fundierte Kenntnisse über das Rote Kreuz und die Aufgaben und Strukturen im Kreisverband sowie im eigenen Ortsverband besitzen, kommunikativ, offen und freundlich sein, ein kompetentes Auftreten und eine gepflegte Erscheinung haben. Die Mentoren sollten darüber hinaus die Leitungs- und Führungskräfte sowie die Räumlichkeiten des Kreisverbands und ihres Ortsverbands kennen. Zur Vorbereitung findet ein zirka zweistündiges Abendseminar statt. Wer Lust hat, neue Mitglieder in ihrer Anfangszeit zu begleiten, meldet sich bitte bei seinem Bereitschaftsleiter.



INFO:
Mehr Informationen gibt es auch bei Sonja Stamos unter
Telefon (07161) 67 39-23
oder per E-Mail
s.stamos@drk-goepplingen.de



Die Wiederbelebung war eine der Stationen beim Schulsanitätstag 2011.



Erste Hilfe in der Schule

➔ Schulsanitätstag 2011

Margit Haas, Pressereferentin

Einmal im Jahr lädt der Kreisverband Göppingen des Deutschen Roten Kreuzes zum Schulsanitätstag ein. Knapp 100 Schüler waren am Samstagnachmittag, 26. November, in der Daniel-Straub-Realschule in Geislingen gekommen.

Wie sieht ein Rettungswagen von innen aus? Womit ist er ausgerüstet? Sven Feiner, Rettungssanitäter beim Deutschen Roten Kreuz erklärt geduldig, welche Apparaturen zur medizinischen Erstversorgung sich im Rettungswagen befinden. Er hat aufmerksame Zuhörer. Es sind knapp 100 Schulsanitäter von neun der 21 Schulen im Landkreis, die einen Schulsanitätsdienst eingerichtet haben. Zum dritten Male waren sie zum Schulsanitätstag eingeladen worden, konnten dort ihr Wissen überprüfen und sich in ganz unterschiedlichen Themenbereichen von den Spezialisten des DRK praktische Unterweisungen geben lassen. „Den Schulsanitätsdienst bauen wir gemeinsam mit einem Lehrer auf, der idealerweise ausgebildeter Erste-Hilfe-Ausbilder ist und regelmäßig neue Schulsanitäter ausbildet“, erklärte Sonja Stamos, beim Kreisverband auch zuständig für die Ausbildung.

In kleinen Gruppen durchliefen die Schülerinnen und Schüler mehrere Stationen. Verschiedene Themen werden in jedem Jahr vertieft, andere neu aufgenommen. Jugendgruppenleiterin Marion Binder hatte den Part übernommen, der den Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern sichtlich Spaß machte. „Wir schminken Verletzungen. Das ist notwendig für Katastrophenschutzübungen“. Vanessa und Miriam hatten sich mit Kunstblut Verletzungen an den Händen „beigebracht“. Vanessa ist seit drei Jahren Schulsanitäterin an der Daniel-Straub-Realschule und gemeinsam mit Phillip Teamleiter. Wesentlich ernsthafter ging es bei Torsten Seipel zu. Der simulierte eine Herz-Lungen-Wiederbelebung. „Da ist jemand umgefallen. Was macht Ihr als erstes?“ „Ansprechen“, antwortet Hilmi wie aus der Pistole geschossen und wird gelobt. „Du hast genau das richtige getan“. Und dann geht der Ausbilder mit den Schülern der Daniel-Straub-Realschule und der Geschwister-Scholl-Realschule Süßen alle Maßnahmen durch, die sie ergreifen müssen.

Im Nebenzimmer bespricht Sandra Ungerer mit Schülern der Haier-Schule Faurndau Unfallsituationen, die sie erlebt haben und diskutiert mit ihnen die ersten Schritte, die sie dann unternommen hatten. „Oft gibt es Schürfwunden“, erzählt ein Junge. „Was macht Ihr da?“ will sie wissen und erhält die richtige Antwort: „Nur ein steriles Pflaster darauf, denn eine Wunde reinigen darf nur der Arzt“. Die Schüler wissen auch, dass sie zu ihrem eigenen Schutz Handschuhe tragen müssen. Und hier bestätigt sich, was Sonja Stamos immer wieder bei Rückmeldungen von den Mitarbeitern des Rettungsdienstes erfährt: „Schulsanitäter managen Unfallsituationen gut“. Schon deshalb wäre es wichtig, dass sich weitere Lehrer finden, die eine entsprechende AG einrichten. Denn „wir können auf Dauer die Ausbildung der Schüler nicht leisten“. An der Uhland-Schule Geislingen funktioniert die Schulsanitäterausbildung gut. Christian Funk, der die AG betreut, hat sich gemeinsam mit seinen Schülern Zeit genommen, sein Wissen aufzufrischen. Von Michael Kasper lässt sich seine Gruppe zeigen, wie Verbände angelegt werden. „Am Ellbogen machen wir einen Kreuzverband, der kann nicht verrutschen“.



So viel Fleiß wurde belohnt: Die DRK-Bergwacht übte im Foyer mit den Schülern das Abseilen. Mutig sind sie, die Schulsanitäter der Göppinger Pestalozzi-Schule und dann doch auch froh: „Ich hab wieder Boden unter den Füßen!“ ruft einer und hat das Abseilen sichtlich genossen.



Im Einsatz

➔ 24-Stunden-Übung der Jugendsanitäter

Kathrin Schoch, Pressereferentin

Zu Einsätzen ausrücken, bei Veranstaltungen den Sanitätsdienst übernehmen und Verletzte und Kranke versorgen – auf diese Aufgaben werden die Jugendsanitäter des DRK-Kreisverbandes Göppingen vorbereitet. Die Böhmenkircher Gruppe übte den Ernstfall kürzlich gleich mehrmals bei einer 24-Stunden-Übung.

Über die Wand flimmern die „Simpsons“. Pause für Benedikt, Lea und die anderen – da fallen so manchem hin und wieder die Augen zu. 18 Stunden Übung liegen am späten Samstagmittag bereits hinter den Jugendsanitätern aus Böhmenkirch. Mit Einsätzen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch das Aufgabengebiet der DRK-Bereitschaftsmitglieder abdecken. Der 16-jährige Benedikt zählt auf, welche Patienten er und seine Freunde schon versorgen mussten: einen Bewusstlosen, einen Mann mit einem Herzinfarkt, einen Verletzten, der von einem Baum gestürzt war und einen Dialyse-Patienten. Über die Nacht durfte der Nachwuchs immerhin sieben Stunden schlafen, doch die Spannung ist groß: Wann ist der nächste Einsatz?

Die Jugendsanitäter mussten während der 24-Stunden-Übung richtig ran und jeden Notfall wie die aktiven Bereitschaftsmitglieder behandeln. Dafür wurden sie, in kleine Gruppen aufgeteilt, mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet, der bei jedem Alarm anschlug. Die fiktive Leitstelle wurde in der Göppinger Rettungswache aufgebaut, von dort starten die Jungen und Mädchen auch zu ihren Einsätzen. Die Erkrankung oder Verletzung richtig einschätzen, Erste Hilfe leisten und den Patienten für den Rettungsdienst zum Abtransport in die Klinik bereit machen – das gehört ebenfalls dazu. Tipps und Hilfe gab es dabei immer von den Betreuern und Helfern. Die zeigten sich am Samstagmittag beeindruckt vom Wissen der Kinder und Jugendlichen. „Die Kinder sind top. Manchmal muss man bei Kleinigkeiten den Weg weisen, aber im Großen und Ganzen wissen sie immer, was sie tun müssen“, sagte Tobias Hirning.

Auch Katja Binder und Matthias Fink waren sehr zufrieden. Binder leitet die Jugendsanitätsgruppe seit ihrem Bestehen 2008. Anders als im Jugendrotkreuz werden die Mitglieder hier ganz gezielt auf die spätere Arbeit in den Bereit-

schaften vorbereitet. Sie bekommen eine Sanitätsausbildung und dürfen die Bereitschaftsmitglieder zu Einsätzen begleiten. Der DRK-Kreisverband führte als erster in Baden-Württemberg dieses wegweisende Nachwuchsprogramm ein. Und es zeigt die erhofften Erfolge: Mit 14 Jugendsanitätern hatte Katja Binder begonnen, sieben blieben dabei und wechseln nun, da sie alt genug sind, in die Bereitschaft. Auch Benedikt freut sich schon auf den Start in der Bereitschaft. Fünf neue Mitglieder stehen schon bereit. „Das System funktioniert, das ist ein super Ergebnis für uns“, sagte Binder.

Wenn schon Nachwuchsarbeit, dann richtig, sagte sie sich bei der Gründung der Gruppe. Ihr ist wichtig, dass ihre Jugendsanitäter das medizinische Handwerk beherrschen, ihr Material und die Gepflogenheiten kennen und wissen, wie sie mit den Patienten umgehen müssen. Viel Zeit haben sie, Rettungsdienstleiter und Pate der Jugendsanitäter Matthias Fink und die weiteren Helfer in die Ausarbeitung der Übung gesteckt. Ein Aufwand, den Matthias Fink gerne betreibt, wenn er sieht, mit welchem Ernst und Einsatz der Nachwuchs bei der Sache ist.

Und die Jungen und Mädchen schätzen, dass sie ernst genommen und richtig eingebunden werden in die Rotkreuzarbeit. „Es ist toll und spannend, es macht sehr viel Spaß“, sagt Janik. Seine Schwester Lea und auch Katharina nicken begeistert. Die Süßener Bereitschaft hat gerade Schnitzel und Kartoffelsalat zum Mittagessen serviert. Doch, ach, da piepsen schon wieder die Melder, der nächste Einsatz steht an. Ellen, Jannick und die anderen stürmen los – mit einem Leuchten in den Augen.

Dank an alle, die diese Übung möglich gemacht und dabei tatkräftig unterstützt haben.



DRK-Helfer und Betreuer unterstützten die Jugendsanitäter bei der Übung.



Sanitätsdienst beim Münchener Oktoberfest

Michael Eisel, Ehrenamt

Auch in diesem Jahr waren wieder vier Mitglieder des DRK-Kreisverbands Göppingen auf der Wiesen beim Sanitätsdienst dabei.

Am 1. Oktober begann unser Dienst im Medical Center auf der Theresienwiese.

Hier gibt es fünf Akut-Behandlungsräume, zwei OP's zur Versorgung bei chirurgischen Notfällen, einen Überwachungsraum für extrem alkoholisierte Patienten, einen Ruheraum für überwachungsbedürftige Patienten, einen Intensiv-Behandlungsraum und eine Sichtscheibe.



Im Laufe der insg. 13 Stunden Dienst waren viele Routineeinsätze geleistet, wobei auch sehr kritische Patienten und Notfälle wie z. B. alkoholbedingte Einsätze, Schnittwunden, internistische Notfälle, Blutungen im Kopfbereich, chirurgische Notfälle uvm. zu behandeln waren.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen ging es für uns wieder zurück in Richtung Heimat.

Wir bedanken uns bei Carmen Rapp für die Möglichkeit, diesen Dienst absolvieren zu dürfen, und allen Mitgliedern der Bereitschaft Haar. Ebenso sagen wir allen Kameradinnen und Kameraden auf der Wiesen für ihre Geduld und Hilfe ein herzliches Dankeschön.



Sponsoring



Jetzt Riester-Förderung sichern:
Über **51%** sind möglich!*

Mit der Sparkassen-Riester-Rente.

* Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre private Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.

Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Kreissparkasse
Göppingen

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept. Sparkassen-Riester-Rente, Sparkassen-VorsorgePlus und weitere lohnenswerte Wege, alt zu werden. Und wir zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Gespräch mit Ihrem Sparkassen-Berater oder informieren sich im Internet unter www.ksk-gp.de oder kommen in einer von über 70 Geschäftsstellen vorbei. **Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse.**



Bringen Sie Retter und Gerettete
in Sicherheit. Der Sprinter.



Mercedes-Benz

Kompetenz mit Stern

BURGER SCHLOZ

AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. (071 61) 205-0

Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. (073 31) 2005-0

www.burgerschloz.de

Gesponsert von kienzle it-dienstleistungen

Barbarossa-Themen

Sie wollen für einige Stunden dem
Schmudgelwetter und der Kälte entfliehen?

Wellness.oase



Badearena



Gesundheitspark



Saunawelt



Öffnungszeiten: tägl. 8 bis 22 Uhr, Fr. u. Sa. 8 bis 23 Uhr • Lorcher Straße 44 • 73033 Göppingen • Tel.: 07161/6101-630
www.barbarossa-themen.de



KREUZ + QUER

Jahrgang 10 / Ausgabe 62 · 12.2011

Meine Volksbank und ich!

»Ich habe ein Anlage- und Girokonto in einem!
Und das Beste daran:
Es kostet **0 €**
und bringt super Zinsen!¹«

VR-GiroOnline

Online-Banking

» modern, kostenlos, zinsstark

... wie eine Direktbank – nur besser im Service!
Mehr Infos unter www.volksbank-goepingen.de

Mit der kostenlosen Kreditkarte² weltweit abheben für 1 €!³

Volksbank Göppingen eG

1 ab 2.500 € immer Direktbankzinsen
2 kostenlos ab 2.000 € Jahresumsatz
3 zzgl. Courtage bei Fremdwährungsauszahlung

build to protect

► www.geilenkothen.de ◀

Auch wir helfen gerne.

Die DRK-Polo-Flotte.
Mit freundlicher Unterstützung des Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 82 · 73119 Zell u.A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratzel-der-autohaus.de

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de

SYSTEM STROBEL GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-Wasseralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Gebäudereinigung

KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstr. 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
07331 / 60329

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial

schätz MEDITEC

Kanalstraße 15/1
73033 Göppingen

www.schaetz-meditec.de ☎ 07161/14242 info@schaetz-meditec.de

AUSBILDUNG TERMINE 2012

25. + 26.02.
Grundausbildung Betreuungsdienst

03. + 04.03.
Rotkreuz-Einführungsseminar

10. + 11.03.
Vorstandsarbeit

28. + 29.04.
Fachdienstausbildung Soziale Betreuung / Unterkunft Teil 1

12. - 13.05.
Fachdienstausbildung Soziale Betreuung / Unterkunft Teil 2

29. + 30.09.
Sanitätsausbildung

06. + 07.10.
Sanitätsausbildung

13. + 14.10.
Sanitätsausbildung

20. + 21.10.
Sanitätsausbildung Prüfung

27.10.
Sanitätsausbildung Prüfung

10. + 11.11.
Rotkreuz-Aufbauseminar

Geplante Lehrgänge, noch nicht terminiert:

Grundmodul Information und Kommunikation (luK)
Helfer vor Ort Fortbildungen

Termine werden im 'Kreuz + Quer' bekannt gegeben.

Anmeldung über den Bereitschaftsleiter.
Anmeldeschluss:
4 Wochen vor Seminarbeginn.

Wir bitten unsere Mitglieder, die uns unterstützenden Inserenten bei Ihren Einkäufen und Anfragen zu berücksichtigen!

DRK-Kaffeesonntag

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist.

Die nächsten Termine sind:
01.01.2012 und 05.02.2012



Neue 'Bufdis' und FSJ'ler sind jederzeit willkommen!

Wir bitten um aktuelle Kontakt-Informationen!

Um alle Adress-, Telefon- und sonstigen Daten aller ehrenamtlicher Mitglieder stets auf aktuellem Stand zu halten, sind die Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Aus diesem Grund bitten wir um eine kurze Mitteilung über Änderungen an Frau Mändle per Telefon (071 61) 67 39 - 28 oder über E-Mail: b.maendle@drk-goepingen.de

Kurz notiert



Infoveranstaltung Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Am Dienstag, den 10. Januar 2012 bieten wir eine Informationsveranstaltung zum Thema Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr an. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr beim DRK-Kreisverband, Eichertstraße 1 in Göppingen. Wir laden alle Interessierten ein, damit sie sich frühzeitig über die Einsatzmöglichkeiten informieren können.

Frau Wilhelm, die zuständige Mitarbeiterin von unserem FSJ-Träger, wird Sie über die Grundlagen, Rahmenbedingungen und die Seminarinhalte informieren. Von den Mitarbeitern der Personalabteilung und Sozialarbeit erhalten Sie Informationen über die Tätigkeitsbereiche und deren Abläufe.

An dieser Infoveranstaltung werden auch BFD/FSJler/innen teilnehmen, die aktuell ihren Dienst hier im Hause ableisten.

Die Mitarbeiter werden über ihre Tätigkeiten und ihre Erfahrungen berichten. Hier haben Sie dann auch die Möglichkeit, ganz gezielt nachzufragen.

Für weitere Informationen und Anmeldungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Pfeiffer Telefon (071 61) 67 39-31

E-mail: a.pfeiffer@drk-goepingen.de

Frau Dibowski Telefon (071 61) 67 39-43

E-mail: b.dibowski@drk-goepingen.de

POCO EINRICHTUNGS-MÄRKTE

Kennenlern-Aktion
"Wir wollen Sie kennenlernen!"

20% auf einen Artikel Ihrer Wahl!

73037 Göppingen · Esslinger Straße 5 · www.poco.de

- ✓ Möbel/Küchen
- ✓ Tapeten/Farben
- ✓ Geschenk-/Haushaltsartikel
- ✓ Bodenbeläge
- ✓ Kleinklektro/Leuchten
- ✓ Heimtextilien
- ✓ Teppiche/PVC